

Handwerker setzen auf FSC-Holz

Steigende Nachfrage eröffnet Perspektiven

Obi hat sie, der Praktiker-Baumarkt bietet sie an und der Otto Versand auch: Holz und Holzprodukte aus nachhaltiger Forstwirtschaft, gekennzeichnet mit dem Gütesiegel des FSC. Und auch Handwerksunternehmen, die sich als Verarbeiter von FSC-Holz anerkennen lassen, eröffnen sich neue Marktchancen.

Stefan Lutz
FSC Arbeitsgruppe
Deutschland
Postfach 5810
79026 Freiburg
Fon: 0761/69664-33
Fax: -34
www.fsc-deutschland.de

WWF Deutschland
Rebstöcker Straße 55
60326 Frankfurt/Main
Fon: 069/79144-0
Fax: 617221
www.wwf.de

Die Nachfrage nach Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft wächst nach Angaben des Umweltverbands WWF kontinuierlich. Um die Nachfrage auf dem deutschen Holzmarkt nach FSC-Ware zu befriedigen, müsse zur Zeit sogar zertifiziertes Holz aus dem Ausland importiert werden. In Deutschland sind insgesamt rund 270 000 Hektar mit dem FSC-Siegel ausgezeichnet, gut ein Drittel davon Staatswälder. Weltweit sind 25 Millionen Hektar Wald zertifiziert. Das ist ein Viertel des Ziels aus dem WWF-Programm „Forests for Life“, das 100 Millionen Hektar Wald bis zum Jahr 2005 ausgezeichnet haben will.

Trotzdem geht der Raubbau an den Urwäldern der Erde weiter. Erst kürzlich hat die Umweltorganisation Greenpeace wieder gegen diese Methoden protestiert und in Fachkreisen gleich die Befürchtung geweckt, dass die vor gut zehn Jahren geführten heftigen Debatten um das Tropenholz eine Neuaufgabe finden könnten. Doch im Unterschied zu der damaligen Situation gibt es heute Alternativen. Und auch die Kritiker haben von ihrer strikten Ablehnung der Verwendung von tropischen Hölzern Abstand genommen. Es hat sich die Einsicht durchgesetzt, dass es für die Menschen in Amazonien und anderen betroffenen Regionen Chancen für eine wirtschaftliche Entwicklung schafft, wenn ihr Holz Abnehmer findet. Voraussetzung ist allerdings, dass dieses mit umwelt- und sozialverträglichen Methoden „produziert“ wird.

Nachhaltige Waldwirtschaft

Dass Hölzer tatsächlich aus einer nachhaltigen Waldwirtschaft stammen, kann der Verbraucher heute am Gütesiegel des FSC erkennen. Der Forest Stewardship Council ist eine weltweit operierende, unabhängige und gemeinnützige Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, die umweltverträgliche, sozial verantwortliche und wirtschaftlich tragfähige Bewirtschaftung der Wälder der Erde zu fördern. Der „Weltforstrat“ wurde 1993 von Umweltorganisationen und Vertretern einiger Unternehmen der Holz- und Forstwirtschaft gegründet. Beteiligt waren auch Vertreter von Volksgruppen, die vom Raubbau an den Waldflächen besonders betroffen sind.

Kriterien

In FSC-zertifizierten Wäldern wird auf Kahlschläge, Monokulturen und Chemieeinsatz verzichtet, Totholz im Wald belassen und Maschinen werden nur schonend eingesetzt. Das FSC-Gütesiegel wird vom Holzkäufer über die Verarbeitung und den Zwischenhandel bis zum Einzelhandel fortgeschrieben. Diese Fortschreibung durch die Handelskette obliegt – wie die Zertifizierung von Forstbetrieben – ebenfalls der Kontrolle der akkreditierten Zertifizierer. So wird sichergestellt, dass Holz aus zertifizierten Wäldern auf dem Weg über die Be- und Verarbeiter sowie Händler bis hin zum Endverbraucher nicht mit anderem Holz vermischt wird.



Weltweite Waldvernichtung

Nach Angaben der Umweltorganisation Greenpeace „verschwinden“ jährlich 150 000 Quadratkilometer Urwald – alle zwei Sekunden ein Fußballfeld. Weltweit sind die sieben letzten großen Urwälder akut in Gefahr: Außer den Urwäldern im Norden Europas gehören dazu die nordischen Wälder in Sibirien und Kanada, die tropischen Regenwälder am Amazonas, in Zentralafrika und in Südostasien sowie die Bergwälder Chiles.



Gruppenzertifizierung

Wer sich nach diesen Kriterien zertifizieren lassen will, muss sein Unternehmen von einem vom FSC anerkannten Zertifizierer prüfen lassen. Für kleine Waldbesitzer ist es auch möglich – und aus Kostengründen sicher sinnvoll – sich mit anderen zusammen als Gruppe zertifizieren zu lassen.

Dieses Verfahren wurde bei Waldbesitzern bereits durchgeführt, es bietet aber auch eine interessante Perspektive für Holzverarbeiter und insbesondere Handwerksunternehmen. Hier gibt es erst wenige Unternehmen in Deutschland, die über das FSC-Siegel verfügen. Im Rahmen des MODUL-Projekts haben einige der beteiligten Tischlereien eine solche Gruppenzertifizierung beantragt. Die Anerkennung wird voraussichtlich noch in diesem Jahr erfolgen. gk